

Er scheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Son- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Anfertionen mit  
entsp. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratenerlöses,  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 160.

Mittwoch, den 12. Juli

1871.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 28. v. Mts. theilen wir den aus Frankreich zurückgekehrten Reservisten und Landwehrleuten hiesiger Stadt hierdurch mit, daß nach einem Beschlusse der Festcommission das beabsichtigte Festmahl unterbleiben wird, weil die Anzahl der eingegangenen Anmeldungen ergeben hat, daß die Mehrzahl unserer gedachten Mitbürger verhindert ist, ihre Anwesenheit an dem Feste zuzusagen und nur eine allgemeine Betheiligung dem Festmahl den von der Commission beabsichtigten patriotischen Character gegeben haben würde.

Die Commission hat beschlossen, dem Vorgange anderer Städte namentlich Berlins entsprechend, über die für das Festmahl ausgeworfenen Mittel ev. im Interesse der einzelnen Betheiligten, anderweit zu verfügen und wird den Reservisten und Landwehrleuten hiesiger Stadt, welche den Feldzug in Frankreich mitgemacht haben, das Nähere in unserem Militär-Büreau innerhalb der nächsten Woche bis spätestens Sonnabend den 15. d. M. Abends 6 Uhr auf Wunsch mitgetheilt werden.

Halle, den 7. Juli 1871.

Der Magistrat.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin. S. M. der Kaiser ist am 9. Abends in Ems eingetroffen und am Bahnhofe von den dort anwesenden Fürstlichkeiten und Behörden empfangen. Eine zahlreiche Volksmenge brachte stürmische Ovationen. Die Stadt war festlich geschmückt, Abends waren die Höhen beleuchtet.

— S. K. H. der Kronprinz wird am 14. von Osborne in England abreisen und am 15. in München eintreffen. Außer ihm wird General von Blumenthal und wahrscheinlich auch Graf von Moltke dem Siegeszug der bayerischen Truppen in München beimohnen.

— Die nöthige Pflege, welche der Reichskanzler seiner Gesundheit zu widmen hat, gestattet es nicht, die mehreren tausend Privatschreiben, welche nach Varzin gerichtet werden, zu lesen und zu beantworten.

— In den Mittheilungen über die dem Reichstage in der Herbstsession zu machenden Vorlagen findet sich auch die Andeutung, daß die Reichs-Regierung beabsichtigt, eine Verlängerung des eisernen Militäretats auf einige Jahre zu beantragen. Es würde demnach die Feststellung der Ausgaben mit 225 P<sub>er</sub> Kopf und des Friedenseffectios für die in Aussicht genommene Periode erfolgen müssen. — Die Bestätigung wird abzuwarten sein. Vor dem Ausbruch des Krieges war bekanntlich weder die Regierung noch der Reichstag des norddeutschen Bundes geneigt, auf eine Verlängerung des eisernen Militäretats einzugehen.

— Es ist wiederholt vorgekommen, daß zu den Truppentheilen einberufene Mannschaften sich gegen die Strafe für Nichtbefolgung einer erhaltenen Einberufungsweisung damit schützen wollten, daß sie angaben, letztere sei ihnen durch irgend eine Behörde abgenommen worden. Daß dies nicht zulässig ist, geht aus der Sache selbst hervor; die Behörden sollen jedoch durch ihr Verhalten einer solchen unhaltbaren Entschuldigung auch nicht den Schein einer gewissen Verrechtigung geben, weshalb Polizei- und Ortsbehörden streng untersagt werden soll, sich, unter welchem Vorwande es auch sei, auf die Abnahme irgend einer militärischen Einberufungsordre einzulassen.

— Die aufreizende Sprache verschiedener französischer Blätter gegen Deutschland und die gleichzeitig vorgekommenen meuchlerischen Angriffe auf deutsche Soldaten haben der deutschen Bundesregierung Anlaß gegeben, in der nachdrücklichsten Weise von der französischen Regierung Abhilfe zu fordern. Um der französischen Regierung keinen Zweifel darüber zu lassen, daß die Bundesregierung entschlossen ist, eine Wiederholung der gerügten Feindseligkeiten mit den ernstesten Maßregeln zu beantworten, war der Höchstcommandirende, General von Manteuffel, veranlaßt worden, den von dem deutschen Geschäftsträger erhobenen Beschwerden in einer persönlichen Unterredung mit Thiers Nachdruck zu geben. Als eine Wirkung dieser Vorstellungen betrachtet man wohl mit Recht, das fast ängstliche Auftreten

von Jules Favre in der Nationalversammlung am vergangenen Donnerstag. Uebrigens hat auch der französische Geschäftsträger dem Staatssecretär von Thiele im Namen seiner Regierung die befriedigendsten Zusicherungen gegeben.

Oesterreich. Die deutsch-österreichischen Blätter feiern fortwährend die neueren Anzeigen für eine gegenseitige Annäherung Oesterreichs und des deutschen Reiches. Zwei Beläge werden in dieser Beziehung besonders namhaft gemacht: die Erhebung der österreichischen Gefandtschaft in Berlin zum Range einer Botschaft und die Nachricht, daß der deutsche Reichskanzler vor seiner Abreise nach Varzin dem österreichischen Vertreter in Berlin warm seine Befriedigung über die sympathische Rede des Grafen v. Beust ausgedrückt, und letzterem auch durch den General v. Schweinitz zur Kenntniß habe bringen lassen. Die „N. Fr. Pr.“ sagt bei dieser Gelegenheit: „Der letzte Krieg hat auch in dieser Beziehung Folgen gehabt, er hat nicht nur Deutschland geeinigt, er hat auch Oesterreich und Deutschland einander näher gebracht.“

Frankreich. Es stellt sich mit jedem Tage mehr heraus, daß das Ergebnis der französischen Ersatzwahlen ein für die Legitimisten ungünstigeres ist, als man für möglich gehalten hat. Zum Beweise dafür kann die allgemeine Bestürzung dienen, welche gegenwärtig unter den legitimistischen Deputirten herrscht, die namentlich mit großer Sicherheit auf ihren Sieg in der Vendee und der Bretagne gerechnet hatten. Ohne Zweifel haben die Anhänger des Grafen Chambord eine Niederlage erlitten, welche um so empfindlicher ist, als überall der katholische Klerus für diese Partei ausschließlich gewirkt hat. Man meint nun, der wahre Sinn dieser Wahlen sei der, daß Frankreich warten wolle. Die Linke kann jetzt mit vollem Fuge der Rechten sagen, daß sie nicht mehr die Majorität des Landes darstellt, wenn sie auch factisch die Majorität in der Nationalversammlung repräsentirt. Eine weitere Folge des Wahlergebnisses dürfte die Befestigung der Stellung Favre's als Minister des Auswärtigen sein, da dieser gewissermaßen zum conservativen Republikaner geworden ist, an dessen Ausmerzung aus dem Cabinet jetzt, nach der Wahl Niederlage der Orleanisten und Legitimisten, auch Thiers nicht mehr denken soll.

— In Paris erfährt man, die Gebrüder Rothschild seien Gegner jeder sofortigen Außerlandesbringung von 5 Milliarden in klingender Münze und wirken bei der Regierung für eine durchaus nicht überstürzte, auf Jahre hinaus vertheilte Zahlung der Milliarden an Deutschland!

Italien. Die vielfachen Gerüchte, welche über das Verhalten Frankreichs zur römischen Frage in Umlauf waren, erhalten eine Aufklärung durch das, nach einem Wiener Blatte, telegraphisch mitgetheilte Schreiben des Herrn Thiers an den Papst. Herr Thiers spricht darin aus, daß Frankreich das Oberhaupt der römischen Kirche mit Liebe empfangen werde, lehnt aber gewissermaßen das Angebot einer Gastfreundschaft ab. Herr Thiers weist darauf hin, daß der Papst in Frankreich nicht



jene Unabhängigkeit genießen könne, welche die italienischen Garantiegesetze ihm einräumen und damit sei die Gefahr einer Verminderung seines rechtlichen Prestiges verbunden. Schließlich bietet Herr Thiers seine Vermittelung zu einem Versöhnungsversuche zwischen dem Könige Victor Emanuel und dem Papste an.

Der Minister Visconti Venosta hat in einem Rundschreiben an die auswärtigen Vertreter denselben von der vollzogenen Verlegung des Regierungssitzes nach Rom Mittheilung gemacht und zugleich den herzlichsten Empfang constatirt, welchen die römische Bevölkerung dem Könige von Italien entgegen gebracht hat.

Türkei. Einem Telegramm des Wiener „Tageblatt“ aus Constantinopel vom 7. d. zufolge, soll die Absetzung des Bey von Tunis beschlossen sein und der italienische Gesandte bereits die bezügliche Mittheilung erhalten haben.

### Aus Halle und Umgegend.

**Universität.** In der Aula unserer Universität ist zu Ehren der im deutsch-französischen Kriege gebliebenen akademischen Mitbürger eine Gedenktafel von Marmor mit den Namen derselben angebracht worden. Diese lauten: Paul Berendes, Klatz — Max Bernhardt, Wittenberg, — Karl Bernstein, Neustätten — Gustav Caspar, Radniken, — Friedrich Greiner, Berlin — Hugo Hänert, Pfleffe — Nic. Harräus, Windesheim — Alfred Hellwig, Hamburg — Julius Homann, Hamburg — Georg Honerla, Hörter — Ottocar Liebener, Stendal — Oscar Linde, Berlin — Wilhelm Müller, Gütersloh — Theodor Müller, Rattowitz — Gustav Oberndorfer, Keuschberg — Georg Pand, Leuthen — Rud. Peschel, Schmars, — Franz Quincke, Berlin — Aug. Römer, Rida — Jul. Schröder, Alvensleben — Max Stöckert, Jessen — Emil Stölzer, Eisenach. — Ehre dem Andenken der für das Vaterland Gefallenen!

**Musik und Theater.** Häßlerscher Verein. Donnerstag, nicht Mittwoch, nächste Uebung im Saale des Kronprinzen.

**Handel und Verkehr.** Der Bericht des Verwaltungsrathes der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft an die außerordentliche Generalversammlung am 21. Juni 1871 ist bei W. Moeser in Berlin im Druck erschienen.

Mit Sonnabend, den 15. d. M., tritt auf der Thüringer Bahn ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher auf allen Stationen angeschlagen und käuflich zu haben ist. Zu den neu eingelegten Schnellzügen werden auch Billets 3. Classe verabfolgt.

**Generalversammlungen.** Hallische Zuckersiederei-Compagnie am 27. Vormittags 10 Uhr „Stadt Hamburg“.

**Bohthätigkeit.** Kinderbewahranstalt II. Wie in der Regel um diese Zeit haben wir jetzt unseren Voten mit der Einsammlung milder Beiträge zur Erhaltung unserer Anstalt beauftragt. Die vielen Opfer, welche im vorigen Jahre der beginnende Krieg beanspruchte, veranlassen uns, die freiwilligen Beiträge nicht einzuholen und doch war unsere Aufgabe eben des Krieges wegen größer denn je, wir bitten daher um reichliche und allgemeine Theilnahme für unsere Anstalt, die ja der Unterstützung noch sehr bedarf. Der Vorstand. Seiler, Pastor.

Von Herrn Schiedsmann D. Kanzler sind mir aus einem Vergleich M. v. M. acht Thaler für die erste Kleinkinderbewahranstalt übergeben worden. Kummel, Bürgermeister.

**Vorgänge.** In diesen Tagen passirte eine weitere Abschlagszahlung auf die französische Kriegsschädigung im Betrage von 104 Millionen Francs in 12 Waggons hier durch.

### Kindergärten betreffend.

(Eingesandt.)

Erfreulich ist es, daß unsre städtischen Behörden durch pachtweise Ueberlassung der frühern Petersberger Schullocale (alte Promenade) an die Kindergärtnerin Fr. Wollmann das System der Fröbelschen Kindergärten nicht nur acceptiren, sondern auch unterstützen.

Vielleicht wird hierdurch das Kinderhabende Publicum zur größern Theilnahme für das Institut angeregt. Ob unter den Augen der Kinder mädchen auf den Straßen oder Promenaden — oder unter der fürsorglichen Aufsicht einer pädagogisch denkenden und handelnden Dame die

lieben Kleinen besser aufgehoben sind, braucht wohl nicht untersucht zu werden. Wünschenswerth wäre es, wenn in den behörlichen Kreisen auf Eröffnung eines städtischen Kindergartens Bedacht genommen würde.

C. v. W.

### Kirchliche Anzeige.

**Zu St. Ulrich:** Freitag den 14. Juli Vormittag 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Weide.

### Handel und Verkehr.

Neuerdings ist darauf hingewiesen worden, daß nach dem Reichsstrafgesetzbuche Nachbildungen von Papiergeld überhaupt nicht mehr in den Verkehr gebracht werden dürfen; wenn sie auch noch so harmlos sein sollten.

### Vermischtes.

— (Darf ein Geistlicher Tabak rauchen?) Ueber diese für die ewige Seligkeit oder ewige Verdammniß im Jenseits aufgeworfene wichtige Frage wird dem „Globeus“ geschrieben, daß unter den Anhängern der Episcopalkirche in Nordamerika ein heftiger Streit entbrannt. Man sollte das kaum für möglich halten, wenn man nicht zur Genüge wüßte, mit welchen Abspürigkeiten manche Geistliche sich beschäftigen. Es ist allzeit eine Sünde, Tabak zu rauchen. Wenn aber ein Geistlicher der anglicanischen Kirche in der Fastenzeit Tabak raucht, dann begeht er eine doppelt schwere Sünde. Wende man doch nicht etwa ein, daß manche hervorragende und fromme Geistliche Raucher gewesen sind und daß von dem großen Naturkundigen Isaac Newton ein Gleiches gilt. Leider, es verschlägt aber nichts, ob man Cigarren oder Cigaretten raucht, und Tabak aus Thon-, Porzellan- oder Meerschammpföfen oder aus einer persischen Wasserpfeife oder einem türkischen Tschibuck oder einer indischen Hutaß. Die wichtigste Frage bleibt: „Ist es eine Sünde, während der Fastenzeit zu rauchen, und gibt ein Geistlicher, der das thut, seinen Pfarrkindern nicht ein böses Beispiel?“ Darüber wird nun hin- und hergestritten mit einer Ernsthaftigkeit, die wirklich in hohem Grade albern erscheint. Nam im Paradiese hat nicht geraucht, eben so wenig Abraham, Isaac, Jakob oder irgend ein anderer alter Jude; aus den Kirchenvätern läßt sich auch die Sünde oder Nichtsünde nicht beweisen, denn sie kannten den Tabak nicht. Aber die Sünde ergiebt sich unbedingt durch eine logische Erwägung. Es ist Zweck der Fasten, das Fleisch und die fleischliche Lust abzutöden durch Hunger. Nun aber spürt man die Qualen des Hungers viel weniger, wenn man Tabak raucht, der ohnehin beruhigend wirkt, also schwächt er die moralische Bedeutung des Fastens und folglich (quod erat demonstrandum) begeht der Tabakraucher eine Sünde. — Neben dem kindischen Gezänk, welches die anglicanischen Geistlichen namentlich in New-York über diesen „Seligkeitspunkt“ führen, liegen sie einander auch mit theologischem Ingrimm in den Haaren über Ritualismus und Nichtritualismus, über dreimaliges Eintauschen beim Tausen, über Rubriten, Kniebeugen, Mäntel und andere dergleichen Dinge. Die Raßbalgereien über solche „Seligkeitsmateria“ dauern nun schon seit Jahren mit ungeminderter Heftigkeit fort.

— (Die Enthüllung eines furchtbaren Verbrechens) erregt jetzt in Lancashire (England) Aufsehen. Kürzlich legte eine etwa fünfzigjährige Frau vor der Polizei in Wigan das freiwillige Geständniß ab, vor etwa einem Jahre ihren Stiefvater vergiftet zu haben. Während ihrer Untersuchung hat die Mörderin auch eingestanden, zwei von ihren fünf Kindern aus einem ebrecherischen Verhältnis mit ihrem Stiefvater vor etwa 30 Jahren ermordet und mit Hülfe ihrer leiblichen Mutter, die aber nicht mehr am Leben ist, beiseite geschafft zu haben.

— Auf dem Festdiner, welches die Bürgerschaft von Halberstadt ihren rückgekehrten Kürassieren gab, kam auch die Rede auf die Trompeter von Gravelotte, welche Freiligrath in seinem herrlichen Gedichte besungen. Der Trompeter wurde von einem der Anwesenden nach dem Schicksale seines Instrumentes gefragt. „O“, erwiderte der prosaische Sohn des Mars, „die ist gleich wieder geflickt worden; ich blase sie noch heute“.

— (Römische Ausrüde.) Einen originellen Einwand brachte neulich auf der Anklagebank ein vielfach bestraffter Taschendieb ans Tageslicht. Er behauptete nämlich, zu Zeiten an epileptischen Zufällen zu leiden und, von

einem derartigen Anfall überrascht, sei wider seinen Willen seine rechte Hand in die Klebertasche der von ihm bestohlenen Dame gefahren, und habe deren Portemonnaie erfaßt!

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.  
10. Juli 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- druck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	334,40	6,94	81	15,6	SOO	wolkig 7.
Mitt. 2	333,55	7,96	78	19,8	SO	trübe 9.
Abd. 10	333,58	6,20	90	14,6	NO	heiter 1.
Mittel	338,84	6,73	83	16,7		wolkig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Abgang der Bahnzüge und Posten von Halle.

C: Courierzug. S: Schnellzug. P: Personenzug. G: Güterzug mit Personenbef.  
V: Vormittag. N: Nachmittag.

Richtung nach	V 4 <sup>20</sup> C	V 8 <sup>35</sup> P	N 2 P	N 4 <sup>15</sup> C	N 6 <sup>30</sup> P	N 8 <sup>0</sup> P	N 8 <sup>35</sup> S
Berlin		V 8 <sup>40</sup> P	N 2 P				
Göttingen	V 6 G	V 8 C	V 9 <sup>40</sup> P	N 1 <sup>35</sup> P	N 4 <sup>15</sup> P	N 7 P	N 8 <sup>35</sup> S
Leipzig	V 7 <sup>25</sup> P	V 8 <sup>40</sup> S	N 1 <sup>35</sup> P	N 5 <sup>45</sup> P	N 8 C	N 9 G	N 11 <sup>35</sup> S
Magdeburg	V 6 <sup>10</sup> P	V 10 <sup>35</sup> P	V 11 <sup>30</sup> S	N 1 <sup>55</sup> P	N 8 <sup>5</sup> P	N 11 <sup>45</sup> S	
Thüringen							

Personenposten: nach Querfurt (Kosleben) 3 N., 12<sup>45</sup> V., nach Cönnern 9 V.  
nach Salzünde 5 V., nach Löbejün 3<sup>15</sup> N., nach Wettin 3<sup>45</sup> N.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das nachstehende den Erben des Schuhmachermeisters Johann Friedrich Planert zu Teutschenthal gehörige, im Hypothekencache von Flur Ober-Teutschenthal Nr. 43 eingetragene Grundstück:

„Planstück Nr. 63 der Karte von 19 Morgen 64 □ Ruthen Feld“  
nach Art. 50 der Grundsteuer-Mutterrolle des Gemeindebezirks von Teutschenthal mit 106,48 P<sub>2</sub> Reinertrag veranlagt am

6 September d. J. S. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert, und am

11. September d. J. Vorm. 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekencache bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle, den 11. Juni 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.  
gez. Holze.

Ein Haus mit Seitengebäuden, Hof und Einfahrt, in der Nähe des Marktes, zu jedem Geschäft passend, hat preiswerth mit 4000 P<sub>2</sub> Anzahlung zu verkaufen der Sotr. Bleser, kl. Sandberg 3.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes Haus mit Einfahrt und Garten, gut rentirend, in dem Königs-Viertel ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Große Speckfundern a St. 8—15 s. Volkze.

Sanerthohl, noch sehr schön, empfiehlt  
G. Friedrich, Markt 15.

Prima Magdeburger Saucerkohl.  
Lüneburger Nierenmangen,  
Sardellen in Antern empfiehlt billigt  
C. Müller.

Ein Paar noch gute englische Kummgeschirre sucht zu kaufen Strohhof, Kellnergasse 1.

Mehrere Waarenglasschränke stehen billig zum Verkauf  
gr. Ulrichsstraße 48.

Ein Kleidersecretair, ein Glasaufsatz mit oder ohne Kommode billig zu verkaufen  
Hedwigsstraße 1, im Souterrain.

2 Glasschränke, 1 Schreibpult umzugsalber zu verkaufen  
Schulberg 19.

Verschiedene Möbel u. Schränke zu verkaufen  
kl. Ulrichsstraße 35.

Ein Schneiderisch u. Bügeleisen ist zu verkaufen bei Areideweiß, kl. Ulrichsstraße 13.

Ein 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> jähriges Schwein verkauft  
Kapellengasse 9.

4 fette Schweine

stehen zu verkaufen Hof zu Domnik.

Eine Eckbaustelle im Königsviertel für 650 P<sub>2</sub> zu verkaufen. Näheres Brunostraße 9, part.

2 Kellerpumpen in verschiedenen Größen nebst Leitungen fertigt zu billigen Preisen  
H. Jacoby.

Alte u. neue Sopha stehen z. verk. gr. Steinstr. 25.

3000 P<sub>2</sub> zur alleinigen Hypothek werden auf ein hies. Haus- u. Ackergrundstück, welches sehr rentabel ist, zu leihen gesucht durch den Agenten A. Hagedorn hier, gr. Steinstraße 46.

Reclamationen, Bittschreiben und Klagen werden mit Sachkenntnis gefertigt auf dem Bureau von A. Hagedorn hier, gr. Steinstr. 46.

Köchinnen, Haus- u. Kinder mädchen erh. sof. u. später in anst. Häusern u. b. h. Lohn Stellen durch  
Fr. Gutjahr, kl. Märkerstraße 10.

Im Schneidern geübte Mädchen finden Beschäftigung  
Rannische Straße 20.

Ein im Westendnähen geübtes Mädchen findet dauernde Beschäftigung gr. Steinstraße 3, 3 Tr.

Ein anst. Mädchen von außerhalb mit guten Attesten, im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht 1. August Dienst durch  
Frau Deparade, gr. Schlam 10 b, part.

Frauen zur Felbarbeit werden gesucht, besgleichen zwei gute Dorfmacher  
Jägerplatz 4. 21

Mäher

zum Grashauen können sofort bis 20 Mann sich melden.  
F. Jacobine, gold. Herz.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort gesucht in der Restauration Leipzigerstraße 62.

Gesucht wird sofort eine Frau zur Gartenarbeit  
Wilhelmsstraße 35.

Anst. Mädchen mit guten Attesten erhalten jeberzeit Stellen b. hoh. Lohn u. guter Behandlung durch  
Fr. Binneweiss.

Ein Klavier wird zu kaufen gesucht. Näh.  
Fr. Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.

Gartenfrau sucht Vor d. Rannischen Thor 1.

Gesucht sogleich eine reinliche, anständige Aufwartung  
Paradeplatz 2, part.

Eine Aufwartung gesucht  
Schülershof 8, 2 Tr.

Ein tücht. Arbeitsmann, der auch Düngergruben entleeren kann, wird sofort gesucht Kellnergasse 1.

In Jacken- u. Mäntelnähen geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung  
Trödel Nr. 12.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht zum 1. October eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erfahren im Diaconissenhaus.

Köchinnen, Haus-, Viehmädch., Knecht, Erken sucht sof. u. 1. Oct. Fr. Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Gesucht ein Mädchen zur Aufwartung  
Frankensstraße 5, 1 Tr.

Eine Plättfrau oder Mädchen wird gesucht  
gr. Ulrichsstraße 25.

Mehrere Herren können in einer arstständigen Familie guten kräftigen Mittagstisch für 3 P<sub>2</sub> erhalten  
Hedwigsstraße 4, 3 Tr.

Zu der am **Donnerstag den 13. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr** in der **Tulpe** hier **stattfindenden General-Versammlung** werden die geehrten Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen.  
 Tagesordnung: 1) Vorlage des Contracts und der Instruction für den Vorstand.  
 2) Wahl des Vorstandes.  
 3) Verwendung des Gewinn-Restes aus 1870.  
 Halle a/S., am 8. Juli 1871.

**Der Verwaltungsrath**  
**des allgemeinen Spar- und Vorschuss-Vereins zu Halle a. S.**  
 Eingetragene Genossenschaft.  
 H. Lindner, Vorsitzender.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
 Mittwoch den 12. Juli Abends 7 Uhr  
**grosses Garten-Concert u. Feuerwerk**  
 in **Müller's Belle vue.**  
 Der Vorstand.

**Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.**  
 Heute **Mittwoch Gesellschaftstag**, Kirsch Kuchen mit saurer Sahne, Matz- u. div. Kaffeekuchen.

**Lüchtige Colporteurs**  
 oder sich dazu eignende Personen werden bei hoher Provision gesucht. Näheres auf frankirte Anfragen bei **H. Jacobs** in **Magdeburg**, große Marktstraße 6 u. 7.

Junge Mädchen, im Schneidern geübt, auch solche die das Schneidern erlernen wollen, werden gesucht von  
**Geschwister Nitsche**, Schmeerstraße 39.

**Wohnungs-Gesuch.**  
 Es wird eine kl. Wohnung zum Preise von 12 — 18  $\frac{1}{2}$  jährl. Zahlung gesucht. Adressen erbet. unter **G. S.** durch die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zum Miethepreis bis zu 50  $\frac{1}{2}$  wird sofort zu miethen gesucht. Zu erfragen **Neugasse 10, 1 Tr.**

In der Nähe der Brüder- und Steinstraße wird ein Wagenschuppen zu miethen gesucht. — Offert. sind in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mauergasse 1, am Francensplaz, ist eine Part.-Wohnung (3 heizbare Piecen mit Zubehör) und eine dergl. 2 Treppen hoch (7 heizb. Piecen mit Zubehör) in freundlicher Lage sofort zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen.

Eine Part.-Stube, K., K., Bodenkammer nebst a. Zubeh., m. Gartenprom. an 1—2 Pers. p. 1. Octb. zu verm. Näh. **Langeasse 5 b.**, im Hofe rechts.

Eine kl. Hofwohnung an ruhige Leute, die häusliche Arbeit mit übernehmen wollen, p. 1. Octbr. zu verm. **Brunowarte 13.**

St. u. R. zu beziehen **Weingärten 22.**

Eine Stube an eine einzelne Frau zu vermieten, die die Aufwartung im Hause mit übernehmen kann **Harz 48**, im Hofe.

Eine freundl. Wohnung zu 80  $\frac{1}{2}$  (3 St. und alles Zubeh.), sowie eine kleinere zu 35  $\frac{1}{2}$ , enthaltend 1 St. u. Zubeh. verm. **Langeasse 31.**

Ein Logis für 40  $\frac{1}{2}$  zum 1. Octb. zu verm. **Grasweg 4.**

Drei Wohnungen zu 44, 36 u. 24  $\frac{1}{2}$  sind an kinderlose Leute zu vermieten und am 1. Octbr. zu beziehen **Schmeerstr. 20.**

Ein Logis zu verm. **gr. Ulrichsstr. 22.**

Eine gr. Familienwohnung, nahe am Paradepl., zu vermieten und 1. October zu beziehen **Schloßberg 1.**

Stube, Kammer, Küche u. nebst Pferdestall für 5 Pferde zum 1. October d. J. zu beziehen **Rathhausgasse 8, 1 Tr.**

In dem Rechtsanwält **Schlickmann'schen** Hause, gr. Steinstraße 8, sind noch 2 Läden mit Centralheizung per 1. October o. zu vermieten.

Eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten **Gartengasse 4.**  
 1 Wohnung zu 58  $\frac{1}{2}$  verm. **G. iststraße 50.**

Kleine Steinstraße 4, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern u. Küche, sofort oder 1. October an eine einzelne Dame oder an kinderlose Eheleute zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau.

1 gr. St. an einz. Leute verm. **Mittelstraße 19.**

Eine Gartenwohnung verm. **Schützeng. 10 b.**

Eine Gartenfrau sucht **Schützengasse 10 b.**

Eine Stube mit od. ohne Möbel ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten **Schwarz, gr. Ulrichstraße 20.**

Eine sehr schöne, möblirte Wohnung, unterste Etage, für einen auch zwei Herren passend, ist vom 1. August ab anderweitig zu vermieten **gr. Ulrichstraße 8.**

Ein elegant möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Rathhausgasse 18.**

2 möbl. Zimmer, 2 Cabinets sind pr. 1. Aug. zu vermieten **gr. Steinstraße 5.**

1 möbl. Stube verm. **Francensstraße 4.**

Anst. Schlafstelle **Brunowarte 17, 1 Tr.**

Anst. Schlafst. mit Koft gr. Ritterg. 2, im Hofe.

2 anst. Schlafst. offen **kl. Schlamm 7.**

1 Herr findet Logis **Bahnhofstr. 13, part.**

Anst. Schlafstellen **Leipzigerstr. 44, 1 Tr.**

Ein goldenes Medaillon an einem Sammetband vor 8 Tagen an der Maille verloren. Abzugeben gegen **sehr gute Belohnung** in der Exp. d. Bl.

**!! Vor Ankauf wird gewarnt!!**  
 Verloren wurde am Freitag in der kleinen Klausstraße eine Cylinderruhr nebst Kette, welche an einer Stelle befestigt ist. An der inneren Deckplatte ist eingravirt: „A. Kluge, Querfurt“; auf dem Zifferblatte ist ein Riß zwischen den Ziffern 11 u. 12. Man bittet dieselbe bei **Hrn. Saff**, Paradeplatz 1, gegen 2  $\frac{1}{2}$  Belohnung abzugeben.

Am Sonntag in Freybergs Garten ein gelber Strohhut verloren. Abzug. **Töpferplan 9.**

**Münchener Keller.**  
 Mittwoch Gesellschaftstag.

**Weinberg.**  
 Täglich reine frische süße u. saure Milch. Ebendasselbst eine **Sommer-Wohnung** zu vermieten.

**Nabeninsel und Inselchloßchen.**  
 Mittwoch Gesellschaftstag.

**Dankagung.**  
 Zurückgekehrt vom leider zu frühen Grabe unferes theuren Dahingeshiebenen fühlen wir uns gedungen unsern tiefgefühlten Dank allen Denen zu sagen, welche sich mit so reger Theilnahme an der Begleitung zur Ruhestätte betheiliget u. welche so liebevoll den Sarg des theuern Dahingeshiebenen so reichlich mit Blumen und Kränzen geschmückt haben, besonders dem Hochw. Herrn **Dechant Wille** für die trostreiche Rede am Grabe, sowie für die ehrenvolle Begleitung des Hochw. Herrn **Pfarrer Kolte** zu **Merseburg** und des Herrn **Kaplan Roderfeld** hier. Möge Gott Alle vor ähnlichem Unglück bewahren.  
**Wittwe Driemelmann** nebst **Kinder.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 2 Uhr entschlief nach längerem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Schuhmachermeister **Joh. Gottf. Lange**, im Alter von 76 Jahren. Dies seinen Bekannten u. Freunden zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stilles Weileid.  
 Halle a/S., den 10. Juli 1871.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern Abend 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden meine liebe Frau **Johanne geb. Knittel** in ihrem 70. Lebensjahre.  
 Halle a/S., den 11. Juli 1871.

**Fr. Senjel.**

**Volkstüchen:**  
**kl. Ulrichstraße Nr. 15.**  
 Klöße mit gebadenen Pflaumen, außerdem noch Musjsauce.

**gr. Ulrichstraße Nr. 21.**  
 Suppe, Klöße mit Musjsauce.

**Wasserstand der Saale**  
 an der **Schiffkleeze** zu **Trottha** bei Halle.  
 am 10. Juli Abends am Unterpegel 9' 9"  
 am 11. Juli Morg. am Unterpegel 9' —

